

AUTOBAHN- SOLARSTROMDACH BEI HÖSBACH-GOLDBACH

„DIE WOHL LÄNGSTE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE DER WELT“
EINHAUSUNG ALS 2.700 METER LANGES SOLARDACH



Ein Autobahntunnel, der Strom liefert: Zwischen Hösbach und Aschaffenburg entsteht ein riesiges Solarkraftwerk

Für die einen ist es ein Autobahntunnel, für die anderen „die wahrscheinlich längste Photovoltaik-Anlage der Welt“: Auf dem Dach der „A3-Einhausung“ zwischen Hösbach und Aschaffenburg entsteht momentan ein riesiges Solarstromkraftwerk; 2.700 Meter wird es lang, und es wird etwa 2.650 Kilowatt leisten.

Die Vorgeschichte

1995: Die Autobahndirektion (ABD) Nordbayern beginnt damit, die A3 zwischen Aschaffenburg-Ost und Hösbach von vier auf sechs Fahrspuren zu erweitern. Beim Wort „Solarstrom“ denken die Verantwortlichen der ABD höchstens an Kleinstmodule für Sensoren über Autobahnbrücken oder an Notrufsäulen, zu denen der Kabelweg zu weit ist. Noch nirgends in Deutschland ist die „kostendeckende Solarstromvergütung“ eingeführt.

2001: In diesem Jahr fangen die Stra-

ßenbauer an, die A3 auf mehreren Kilometern dieser Strecke „einzuhausen“ – Spötter sprachen schon damals von einem Sarkophag. Der Grund dafür: für Lärmschutzwälle ist kein Platz da, denn die Häuser sind gerade mal 50 Meter von den Fahrbahnen entfernt. Und Lärmschutzwände müssten höher sein, als sie stabil zu errichten wären. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG ist gerade mal zwölf Monate alt; die wenigsten Manager in der Photovoltaik-Industrie denken über Produktionserweiterungen nach; von Investoren für mehrere Megawatt große PV-Anlagen ist nirgendwo etwas zu sehen.

2005: Die Autobahn-Einhausungen südöstlich von Aschaffenburg sind fertig – 90 Mio Euro wurden dafür verbaut. Teilweise sind die künstlichen Tunnel begrünt; teilweise mit Blechdach versehen. Doch obwohl anderslands wie in

der Schweiz PV-Lärmschutzwände in die Höhe wachsen: Hier ist von Solarstrom-Plänen noch nichts zu hören und zu sehen.

2007: Die ABD schreibt die Verpachtung des Daches der inzwischen fertigen Einhausung zwischen Aschaffenburg und Hösbach für eine Zweitnutzung aus: Wer will, kann auf dem 2.700 Meter langen Autobahndeckel PV-Anlagen aufstellen. Doch dürfe dabei weder die Funktion der „Einhausung“ noch die Statik beeinträchtigt werden.

Sommer 2008: Viele, auch bekannte Großinvestoren haben sich um die Realisierung beworben. Doch die örtliche Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach GmbH & Co. KG (EGH) erhält von der ABD den Zuschlag, die PV-Anlagen auf der Einhausung zu bauen. Das Gesamtkonzept habe den Ausschlag gegeben, meint EGH-Geschäftsführer Alex Schalkhas – und vielleicht auch das Motto, mit dem EGH sich um das Projekt beworben hat: „Deutschlands längste Photovoltaikanlage“. Doch ganz allein wollen sich die Gemeindewerke nicht ins PV-Abenteuer stürzen: Mit der Ralos Vertriebs-GmbH aus Michelstadt, die im benachbarten Aschaffenburg eine Niederlassung unterhält, holt man einen Konkurrenten der Ausschreibung mit ins Boot. Und der Werbespruch wird erweitert: „Wohl



Mit 2.700 m Länge wird die PV-Anlage ca. 2.650 kW leisten



Foto: Heinz Waneschitz

In Sichtweite der Kirche von Goldbach bei Goldbach-Hörsbach in Unterfranken installiert die Ralos Vertriebs-GmbH zurzeit 2.800 Kilowatt PV-Anlagen. Die Bauarbeiten leiden unter der extrem schlechten Witterung – die Montage verzögert sich dadurch

die längste Photovoltaikanlage der Welt“ werde hier bald errichtet.

Knapp hinterm Zeitplan – aber: Es wird!

Die Autofahrer in der Einhausung der stark befahrenen Autobahn A3 zwischen Frankfurt und Würzburg bekommen kaum etwas mit von den Veränderungen: Über ihren Köpfen werden seit November 2008 hunderte Alugestelle errichtet; 16.000 Solarmodule drauf geschraubt, tausende

Meter Kabel zu Wechselrichterstationen verlegt. Hier entsteht gerade „die wohl längste Photovoltaikanlage der Welt“.

Schon seit Dezember 08 fließt Solarstrom aus dem ersten Teil der 1.018 Kilowatt großen PV-Anlage „West“ ins Netz des Elektrizitätswerks Goldbach-Hörsbach. Aber erst am 23. Februar 2009 heißt es von den Bauverantwortlichen: „West“ ist fertig. „Die Wetterverhältnisse haben uns in diesem extremen Winter schwer zu schaffen gemacht“, gibt Ralf

Hitzel vom Aschaffener Büro der Ralos Vertriebs-GmbH zu: Ralos hat den Auftrag, die Anlagen zu errichten und liegt ein wenig hinter dem ursprünglichen Zeitplan.

Denn „West“ ist nur der erste von drei Bauabschnitten; an „Mitte“ und „Ost“ arbeiten die Ralos-Ingenieure und die Monteure einer örtlichen PV-Installationsfirma fleißig weiter. Nur wenn Regen oder Schnee ganz heftig herniederfallen, verlässt das Personal die kilometerlange Baustelle und ein Sicherheitsdienst „übernimmt“. Doch in wenigen Wochen seien auch „Mitte“ mit 851 kW und „Ost“ mit 780 kW einsatzbereit, verspricht Ralos-Mann Hitzel.

Erst im November 2008 wurde offiziell bestellt: Das scheint recht knapp für ein 10-Mio-Euro-Projekt, das den Widerigkeiten des Wetters direkt ausgesetzt ist. Für die drei Bauabschnitte gibt es zwei Auftraggeber: das Elektrizitätswerk Goldbach-Hörsbach (EGH) für „West“; die „A3-Solar GmbH“ für Mitte und Ost. Doch weil an der A3-Solar das EGH zu 75 Prozent beteiligt ist und der GmbH-Rest bei Ralos liegt, scheint die Umsetzung nicht gefährdet.

Synergien von Vorteil

EGH-Chef Alex Schalkhas ist die treibende Kraft für die PV-Anlagen auf der Autobahn: Sie stehen ja auch nur einen Katzensprung von „seinem“ E-Werk



GUTE RENTEN INVESTIEREN IN ERNEUERBARE ENERGIEN!

- Reduzierte Lohnnebenkosten für Arbeitgeber
- Weniger Steuer- und Sozialabgaben für Arbeitnehmer

KENNEN SIE IHRE BRANCHENVORTEILE?

Wir freuen uns über Ihren Anruf:

0 2103-929-0

Beratung bieten

Ihnen unsere bundesweiten Standorte.



Nachhaltige
Vermögensberatung

Liebigstraße 11-13 ■ 40721 Hilden | Düsseldorf
Fax 02103-929-4444
www.eenergierente.de ■ www.versiko.de

Fördermitglied des



Bundesverband
Erneuerbare Energie e.V.

entfernt. Ralos mit ins Boot zu holen, scheint ein äußerst kluger Schachzug von Schalkhas gewesen zu sein; heute wüssten sowohl EGH als auch der PV-Vertrieb: „Diese Entscheidung war für beide Unternehmen gut“, sagt er.

Dass die Module von den Häusern rechts und links der Autobahn aus so deutlich sichtbar sind, gab im vergangenen Sommer Anlass zu lautstarker Kritik: In einer Bürgerversammlung wurde geschimpft, das Hösbacher Ortsbild werde „nun vollends versaut.“ Ein Zuhörer kritisierte besonders die Gemeinderäte für ihr „Ja“ zur Gründung der A3-Solar-GmbH: „Unverantwortlich, so etwas abzuzeichnen“, war in der örtlichen Tageszeitung „Main-Echo“ zu lesen.

„Zu kurz gedacht“

Die Echo-Redakteurin Andrea Spatzal sah sich deshalb zu einem Kommentar veranlasst: „Da wird schnell ein Windkraftpark als „verspargelte Landschaft“ beschimpft und eine Photovoltaikanlage schon vorab zum Ungetüm erklärt. Aber irgendwohin müssen diese neuen Anlagen nun einmal gebaut werden. Das Sankt-Florians-Prinzip darf hier einfach nicht greifen. Zu kurz gedacht“, brandmarkt Spatzal diese auch andernorts bekannte Haltung.

Alex Schalkhas und sein EGH hatten noch mit ganz anderen Problemen zu kämpfen, wie er kopfschüttelnd berichtet. „An den Wechselrichter-Räumen – die sind außen an der Einhausung angebaut – gibt es kleine Gebläse. Die müssen im Sommer tagsüber die Umrichter kühlen. Dafür mussten wir eigens ein Lärmgutachten erstellen lassen“ – Kostenpunkt: 2.000 Euro. Dabei schreibt die Bundesimmissionsschutzverordnung BImSchV diesen Nachweis noch nicht einmal unbedingt vor: „Laut §26 BImSch

hat das die Genehmigungsbehörde verlangt: Auf besondere Anordnung also“, schimpft Schalkhas noch heute über die Beamten.

Naturschutzbehörde PV-Gegner?

Probleme bereitete auch die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Aschaffenburg, die in einer offiziellen Stellungnahme forderte: Selbst wenn Bäume die PV-Module in Schatten stellen sollten, dürften die Äste nicht gekürzt werden. „Dabei versiegeln wir doch nicht einmal zusätzliche Flächen“, stellt Schalkhas heraus.

Dagegen lobt der EGH-Geschäftsführer ausdrücklich die MitarbeiterInnen der Autobahnverwaltung: „Die haben uns immer zeitnah unterstützt.“ Die Straßenmeister versprechen inzwischen sogar, „Möglichkeiten zu prüfen, um weitere brach liegende Flächen an Autobahnbauten zur Erzeugung von Solarenergie zu nutzen“, wie in einer Presseinfo zu lesen ist.

Bei der Einhausung bei Aschaffenburg war die sonnige Chance da, „weil alle betrieblichen Belange gewährleistet blieben und gleichzeitig Lage, Alter und Zustand des Bauwerks für die Errichtung des Solarkraftwerks sprachen“, heißt es aus der ABD.

Damit die Hösbacher und Goldbacher die „wohl längste Photovoltaikanlage der Welt“ noch mehr als „ihre eigene“ betrachten, will das kommunale E-Werk Anteile an den Solarkraftwerken in die Hände von Bürgern legen. Hintergedanke: Wem etwas gehört, der schaut auch genauer hin – und verhindert vielleicht mutwillige Zerstörungen oder jugendlichen Vandalismus. Wie diese Bürgerbeteiligung im Detail aussehen soll, werde er demnächst bekannt geben, verspricht Alex Schalkhas.

Die Anlagen in aller Kürze

Drei Anlagenteile

(West = 1.018; Mitte = 851; Ost = 780 kWp); insgesamt 2.649 kWp.

Jede Anlage besitzt eine eigene Wechselrichterstation, Messung und 20-kV-Einspeisung.

Während „West“ in der Gemarkung Goldbach gebaut wird, liegen „Mitte“ und „Ost“ auf Hösbacher Gemeindegebiet.

Modulhersteller:

EvergreenSolar; Typ (16.000 Stück)

Wechselrichter:

Pro Anlagenteil zwei Zentralwechselrichter SMA; Leistungsstufen 500 / 350 / 250 kW.

Netzeinspeisung:

Auf 20-kV-Schiene der Elektrizitätswerke Goldbach-Hösbach.

Ertragserwartung:

950 kWh/kWp a – insgesamt also über 2.500.000 kWh.

Investitionssumme:

ca. 10 Mio Euro (84,6 Prozent EGH / 15,6 Prozent Ralos).

Erwartete Einspeisevergütung:

jährlich etwa 1 Mio Euro.

Weitere Informationen:

Elektrizitätswerk
Goldbach-Hösbach GmbH & Co. KG
Aschaffstraße 1
63773 Goldbach
T: 06021/3347-0
F: 06021/3347-47
E: ewg@ew-goldbach-hoesbach.de
I: www.ew-goldbach-hoesbach.de



Über den Köpfen der Autofahrer entsteht die „wohl längste Photovoltaik-Anlage der Welt“

ZUM AUTOR:

► *Dipl.-Ing. Heinz Wraneschitz* ist Journalist für Texte und Bilder. Er schreibt vornehmlich über wirtschaftlich-technische Zusammenhänge der Themen Energie, Verkehr, Umwelt und Gesundheit

Kontakt:

Feld-am-See-Ring 15a
91452 Wilhermsdorf
Tel. 0171/7356947 oder 09102/318162
E-Mail: heinz.wraneschitz@t-online.de
www.bildtext.de



24th European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition

The most inspiring Platform for the global PV Solar Sector

Early Bird Registration
now open

CCH Congress Centre and International Fair
Hamburg, Germany 2009
Conference 21-25 Sept. • Exhibition 21-24 Sept.

pv.conference@wip-munich.de • www.photovoltaic-conference.com